Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **22 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV.–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Mulino delle donne di pietra, Il (Mühle der steinernen Frauen, Die). Regie: Giorgio Ferroni, 1960; Verleih: Europa; italienisch. Das lebensgroße Carillonspiel des Bildhauers und Kunstlehrers Wahl wird als Sammlung mumifizierter Leichen entdeckt: ein sinnloser, abgeschmackter Gruselfilm. (IV–V)

Zarte Haut in schwarzer Seide. Regie: Max Pécas, 1961; Verleih: Elite; deutsch. Das blonde Münchner Mannequin Daniela wird von der Geschichte nach Rom und Paris in korrupte Milieus geführt, angeblich, um «welsche Lust und Pomadigkeit» anzuprangern – in Wirklichkeit zur Publikumsspekulation mit eben dieser Dekadenz. Höchst unnützes Machwerk. (IV–V)

Informationen

■ In Zürich fand am 18. Januar unter dem Präsidium von Nationalrat Dr. K. Hackhofer die Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht statt. Prof. Dr. A. Troller aus Luzern sprach über «Leistungsschutzrecht (sogenannte Nachbarrechte) und deren Bedeutung im Zusammenhang mit dem Filmwerk». Zur ausführlicheren Erörterung der angeschnittenen Probleme soll am 20. Februar in Zürich ein Gespräch stattfinden. Die genauen Angaben werden noch vom Sekretariat (Waldmannstraße 10, Zürich 1) bekanntgegeben. Am 8. Februar führt die Filmwissenschaftliche Gesellschaft, zusammen mit der «Gesellschaft zur Förderung der kulturellen Beziehungen mit Italien» eine Veranstaltung durch, an der Dr. Giulio Cesare Castello über «Il film italiano contemporaneo» sprechen wird. Ort: Universität Zürich, Hörsaal 119, 1. Stock. In der letzten April-Woche soll ferner ein Kolloquium über Film und Fernsehen unter Leitung von Dr. Martin Schlappner stattfinden.

■ Vom 22. bis 29. April 1962 wird in Valladolid die VII. Semana Internacional de Cine Religioso y de Valores morales durchgeführt. Die Veranstaltung umfaßt die Darbietung von ausgewählten Spiel- und Dokumentarfilmen. Daneben finden Gespräche mit prominenten Persönlichkeiten über «Der Film und der Mensch» statt. Auch ist eine Ausstellung für einschlägige Literatur vorgesehen.

■ Ein «Verein zum Aufbau und Betrieb einer Fernseh-Akademie» in Mainz hat den Betrieb einer Lehrinstitution eröffnet. Er ist getragen von privaten und öffentlichen Institutionen und arbeitet mit den deutschen Fernseh-Anstalten zusammen. Das laufende Programm weist folgende Themen auf: Januar – Schul-Fernsehen, Februar – Diskussion um das Vormittags-Programm im deutschen Fernsehen, März – Fernsehen und Entwicklungshilfe, April – Studientagung für Dramaturgen und Autoren des Fernsehens. Ab 1. Oktober 1962 soll in den Taunus-Film-Ateliers in Wiesbaden ein Lehr-Studio in Betrieb genommen werden.

Nur der Wind II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: Melodie; **Verleih:** Emelka; **Regie:** Fritz Umgelter, 1961; **Buch:** K. Nachmann; **Kamera:** K. Grigoleit; **Musik:** L. Olias; **Darsteller:** F. Quinn, G. Knuth, C. Trantow, G. Herbe, G. Schmidt u. a.

Der Sohn eines irischen Fischers läßt sich in Dublin durch schlechte Gesellen zu einem Schmuckdiebstahl verleiten und erschießt sich aus Angst vor Strafe. Durch eine unglückselige Verwicklung kommt sein Freund (Freddy) bei den Fischern des Heimatdorfes in den Verdacht, am Diebstahl beteiligt und indirekt am Tod des jungen Mannes schuldig zu sein. Der Vater des Toten lockt den auch hier wieder wehmütig von Einsamkeit und «Mähr» singenden Kinobariton auf sein Boot und läßt ihn draußen auf hohem Meer in einem Akt der Selbstjustiz über Bord gehen. Aber das Meer, durch Film und Schallplatte Freddy seit langem freundschaftlich verbunden, läßt es gnädig zu, daß Freddy trotz tobender Brandung bei Windstärke 10 schwimmend das meilenweit entfernte Ufer erreicht. Nach solch holden Unwahrscheinlichkeiten nimmt's dann auch nicht wunder, daß Freddy unverzüglich, ohne die geringste Ermüdung, daran geht, die wahren Urheber allen Leids zu überführen und – das geliebte Mädchen an den schönen Pullover nehmend – sich glänzend zu rehabilitieren versteht. Der eigentliche Star dieser mit Sentimentalität geölten Kinoballade, die Fischerkargheit mit Frackeleganz und Naturschönheit paart, ist die hervorragend photographierte Landschaft Irlands mit den «sterbenden Dörfern», darin sich die deutschen Darsteller wie verkleidete Touristen ausnehmen.

(Filmdienst)

Splendor in the grass (Fieber im Blut) III – IV. Für reife Erwachsene

Produktion und **Verleih**: WB; **Regie:** Elia Kazan, 1961; **Buch:** W. Inge
Kamera: B. Kaufman; **Darsteller:** N. Wood, W. Beatty, P. Hingle u. a.

Gegenseitige Zuneigung führt zwei jugendliche Menschen in die Krise. Erfüllung kann ihre Liebe noch nicht finden. Wie aber soll sie die lange Zeit verlangenden Wartens heil überdauern? Im Kampf mit sich selbst, hin- und hergerissen zwischen wenig verständnisvollen Forderungen der Eltern, und der Angst, einander zu verlieren, geraten die beiden in immer tieferes Mißverständnis, bis schließlich ein Nervenzusammenbruch des Mädchens sie für Jahre trennt. Nach seiner Entlassung aus der Klinik begegnen sich die beiden nochmals zum endgültigen Abschied. – Der Film handelt zwar Ende der Zwanzigerjahre, dreht sich aber doch um ein höchst aktuelles Problem: die Not junger Menschen, die, zu früh von der Liebe überrascht, sich ahnungslos von ihr treiben lassen, bis sie plötzlich hilflos an der Grenze stehen, die endgültige Entscheidung fordert, da aus scheinbar unbeschwertem Spiel tiefer Ernst wird. Auf Ursachen dieser Entwicklung wird hingewiesen, auf Umstände, die den Konflikt verschlimmern: Eltern, die, weil sie selbst zu reifem Verständnis der Probleme nicht gekommen sind, mit ihren Ratschlägen und Forderungen Verwirrung stiften – Einflüsse einer Umwelt, die zwischen Puritanismus und falscher Großzügigkeit hin- und herschwankt. Die differenzierte Behandlung der Probleme ist an sich wertvoll. Nur hindert die Vielzahl der Motive, die in der Handlung miteinander verknüpft werden, den Film daran, den eigentlichen Kern des Problems – die willkürliche Trennung von seelischer und körperlicher Komponente der Liebe – deutlich herauszuschälen. Anderseits wirkt er dramaturgisch etwas zu «wohlpräpariert», als daß er den Zuschauer mehr als nur oberflächlich berühren könnte. Indem er aus einem im Grunde alltäglichen und vernünftig lösbaren Konflikt einen «klinischen» Fall macht, folgt er überdies einer modernen Tendenz zu übertriebener Dramatisierung der Probleme der Jugend. Etwas künstlich wird am Schluß dem Film ein Grundgedanke – «... uns treibt die Kraft aus dem, was uns verbleibt» – unterschoben, dem der aggressive Ton des Ganzen kaum entspricht.

A. Z.
LUZERN

DIE KLASSIKER DES ENGLISCHEN FILMS

ODD MAN OUT

(Der Gehetzte)
mit James Mason, Robert Newton
Regie: Carol Reed

OLIVER TWIST

mit Alec Guinness, Robert Newton
Regie: David Lean

BRIEF ENCOUNTER

(Begegnung)
mit Celia Johnson,
Trevor Howard
Regie: David Lean

THE CARD

mit Alec Guinness, Glynis Johns
Regie: Ronald Neame

Vier beachtenswerte Wiederaufführungen im Verleih der RIALTO-FILM AG